# Vorwort

Ein Jahresbericht ist die Gelegenheit, das vergangene Jahr nochmal Revue passieren zu lassen. Es ist die Möglichkeit, nochmal auf 2018 zurückzublicken und die Schwerpunkte unserer Arbeit hervorzuheben.
Zugleich ist es auch ein Augenblick, in dem man schaut, welche Ziele erreicht wurden und wo noch Baustellen offen sind.

Neben den gewöhnlichen Aktivitäten befasste sich die KPVDB in diesem Jahr spezifischer mit folgenden Themen:

Auf föderaler Ebene:

- IF-IC, die neue Funktionsklassifizierung in den Krankenhäusern
- Platz der Pflege in den neuen Krankenhausnetzwerke
- Erweiterung der Tätigkeitsliste der Pflegehelfer
- …

Auf Ebene der KPVDB haben wir einige Ziele erreichen können:

- Die Übersetzung des neuen Deontologiekodex vom Französischen ins Deutsche
- Die Aufnahme eines deutschsprachigen Mitglieds im föderalen Rat der Krankenhauseinrichtungen
- Die Aufwertung der Berufe  Krankenpfleger und Pflegehelfer auch auf finanzieller Ebene
- …

Sie werden in diesem Tätigkeitsbericht feststellen können, dass die KPVDB, neben dem Auftrag der Vertretung der Berufsinteressen, noch einen anderen wesentlichen Auftrag in Ostbelgien hat. In enger Zusammenarbeit mit den Pflegeeinrichtungen (Krankenhäuser, Altenpflegewohneinrichtungen, Heimpflege, Ausbildung, DSL,…) und dem Ministerium stimmt sie den Bedarf an Aus-, Weiter- und Zusatzausbildungen im Pflegebereich ab und organisiert entsprechende Angebote. Dank der Subsidien der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft (ca. 60 % der Finanzmittel) und der Einrichtungen (ca. 6 %) gelingt es der Berufsvereinigung diese zahlreichen Projekte umzusetzen.

Dieser Aspekt unserer Arbeit ist für qualitätsvolle Pflege und Begleitung unserer Mitmenschen von größter Bedeutung, denn schon Laozi sagte:

**„Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück“**

2019 werden wir weiter an den geöffneten Baustellen arbeiten.

In diesem Sinne wünschen wir eine gute Lektüre.

Eupen, im April 2019

| J. Fagnoul | M. Backes |
|---|---|
| Geschäftsführerin | Vorsitzende |

# Inhaltsverzeichnis


**Vorwort** ..... **1**

**Inhaltsverzeichnis** ..... **2**

**1. Die KPVDB** ..... **3**

1.1 Die Vereinigung ..... 3

1.2 Das Team 2018 ..... 4

1.3 Der Verwaltungsrat ..... 5

**2. Aufgaben der Vereinigung** ..... **8**

2.1. Aus & Weiterbildung ..... 8

2.2. Ermittlung des Bedarfs an Zusatzausbildungen für den Pflegeberuf ..... 13

2.3. Information und Beratung ..... 16

3. **Dienstleistungen und Expertise für Mitglieder und bezuschussende Einrichtungen** ..... **19**

**4. Externe Mandate** ..... **23**

4.1. CFAI - Föderaler Krankenpflegerat ..... 23

4.2. Zulassungskommission ..... 24

4.3. CTAI - Pflegefachkommission ..... 24

4.4. Medizinische Provinzkommission ..... 25

4.5. UGIB, Allgemeiner Dachverband der Krankenpflege in Belgien ..... 26

4.6. Vertretung in den Gremien der DG ..... 27

**5. Verträge, Abkommen, Vereinbarungen** ..... **28**

5.1. Regierung und Ministerium der DG ..... 28

5.2. Autonome Hochschule in der DG ..... 30

**6. Schwerpunkte 2019** ..... **32**

# 1. Die KPVDB

## 1.1 Die Vereinigung

Die KPVDB ist eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht und trägt den Namen: **Deutschsprachige Krankenpflegevereinigung in Belgien**.
Wie den Statuten zu entnehmen ist, ist die Zielsetzung der Vereinigung die Zusammenführung der Pflegefachkräfte (Krankenpfleger und Pflegehelfer) aus allen Bereichen (die Krankenhäuser, die Altenpflegeeinrichtungen, die Hauskrankenpflege und die Fachkrankenpflege, z. B. Intensiv, Notfall, OP, Pädiatrie, Ausbildung, Gesundheitsförderung, usw.) um:

- **Zur Anerkennung des Berufes beizutragen:** Als Berufsorganisation versucht die KPVDB unter anderem eine klare Definierung der aktuellen Berufsbilder „Krankenpfleger“ und „Pflegehelfer“ zu erwirken und gleichzeitig Zukunftsvisionen und -entwicklungen zu bestimmen. Die erarbeiteten Schwerpunkte vertritt die KPVDB anschließend in den zuständigen Gremien.
  Sie fördert den Pflegenachwuchs und gestaltet positive Werbung für das Berufsbild, sie sichert den Berufsstatus für die Krankenpflege und Pflegehilfe.
- **Für die Förderung und Verteidigung der beruflichen, sozialen Interessen sowie moralischen, geistigen und spirituellen Belange einzutreten**.
- **Zur Forschung, Förderung, Professionalisierung und Qualitätssicherung der Krankenpflege beizutragen:** Sie setzt sich für eine ethisch und wissenschaftlich begründete Pflege ein.
- **Zur Fort- und Weiterbildung beizutragen:** Sie fördert die Pflegequalität durch diverse Projekte und Initiativen und sie ermöglicht den fachlichen Austausch.
- **Aktivitäten beruflicher oder kultureller Art zu organisieren**, sei es im Sinne der oben genannten Aspekte oder um die Betroffenen in der Ausübung des Berufes zu unterstützen.
- **Aktivitäten und Weiterbildung zu Gesundheitsthemen** für interessierte Bevölkerungsschichten **zu organisieren.**

Die KPVDB ist Mitglied des Dachverbandes der „Allgemeinen Krankenpflegevereinigungen Belgiens AKVB/UGIB/AUVB“

## 1.2 Das Team 2018

Von links:, B. Schumacher, J. Fagnoul, M. Müllender, S. Roobroeck, B. Straeten .

2018 waren 3.26 VZE bei der KPVDB tätig. Im letzten Quartal wurde auf 3.6 VZE erhöht um die Erweiterung der Ausbildung AFP-K vorzubereiten.

| | | |
|---|---|---|
| Geschäftsführerin | Josiane Fagnoul | 100% |
| Sekretariat & Buchführung | Béatrice Straeten | 80% |
| Zusatzausbildungen & Weiterbildungen | Martha Müllender<br>Birgitt Schumacher | 33%<br>33% |
| Projektleitung der AFPK Ausbildung | Sigrid Roobroeck | 80% |

## 1.3 Der Verwaltungsrat

### 1.3.1 Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Laut Statuten dürfen nur Krankenpfleger bzw. Pflegehelfer Mitglied der Vereinigung und des Verwaltungsrates werden.
Die Besetzung 2018

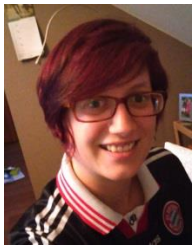
| **Vorsitzende** | **Vizevorsitzende** | **Kassiererin** |
|---|---|---|
| | | |
| **Marga Backes**, Pflegedienstleiterin Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen | **Marion Wengenroth,** Pflegedienstleiterin Klinik St. Josef St. Vith | **Lucia Schneiders-Dupuis**, i. Ruhestand, ehem. Referentin im Gesundheitsministerium der DG und Dozentin an der AHS |
| **11 Mitglieder aus verschiedenen Einrichtungen** | | |
| | **Cornelia Keutgen,** Fachbereichsleiterin Gesundheits- und Krankenpflege-wissenschaften an der AHS in der DG | **Liliane Beaujean-Godart**, i. Ruhestand, ehem. Fachbereichsleiterin Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der AHS in der DG. |
| | | |
| **Alexandra Aachen**, Dienstleiterin Innere 2, St. Nikolaus-Hospital Eupen | **Cathleen Bodarwé**, Pflegedienst-leiterin Alten- & Pflegeheim St. Joseph Eupen | **Myriam Emonts**, Pflegedienstleiterin Häusliche Krankenpflege |

**Andrée Schröder-Kirsch**, I.Ruhestand, ehemalige Pflegedienstleiterin Alten- & Pflegeheim St. Joseph Eupen

**Valérie Loyens,** Fachbereichsleiterin Pflege Seniorenzentrum Marienheim Raeren

**Gery Vos**, beigeordneter Pflegedienstleiter St. Nikolaus-Hospital Eupen bis April 2018

**Ursula Meyer**, selbstständige Krankenpflegerin



**Marei Schwall**, PA-MKD und Pflegeprojekte, Klinik St. Josef St. Vith.

**Chantal Géron**, Pflegehelferin im Marienheim Raeren

**Guido Jost,** Dozent im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege-wissenschaften an der AHS in der DG

**Elisabeth Zimmermann,** Pflegehelferin Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen

**Nadja Brockhans,** Pflegedienstleiterin St. Nikolaus- Hospital Eupen ab Mai 2018

## Generalversammlung

**Ingeborg Kirschfink-Brühl**, im Ruhestand, Krankenpflegerin, ehemalige Heimleiterin des Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen

## Geschäftsführung

**Josiane Fagnoul**, bevollmächtigte Geschäftsführerin der KPVDB (beratendes Mitglied).

### 1.3.2 Die Sitzungen

Im Jahr 2018 hat der Verwaltungsrat (VWR) 5 Mal getagt und 1 Generalversammlung abgehalten.

Zusätzlich zu den gewöhnlichen Themen wie:

- Gewährleistung der finanziellen Rahmenbedingungen der KPVDB
- Organisations- & Personalfragen
- Inhalte der ständigen Weiterbildungsangebote
- Ausführung des „Vertrages“ zwischen dem Minister für Familie, Gesundheit und Soziales, A. Antoniadis und der KPVDB zur Finanzierung der Aufgaben und Aufgabenübernahme im „Auftrag“ der Regierung
- Mitteilungen aus den Räten & Gremien, in denen die Mandatare der KPVDB vertreten sind
- Austausch von Berufsinformationen
- …

Es wurden auch spezifischere Bereiche angesprochen und bearbeitet wie:

- Attraktivität der Pflegeberufe
- Erweiterung der Tätigkeitsliste der Pflegehelfer
- Erweiterung der Ausbildung zum Kinderbetreuer
- Mangelnde Räumlichkeiten
- …

### 1.3.3 Der Ausschuss

Er ist beauftragt, die Vorbereitungen für die Verwaltungsratssitzungen vorzunehmen und der Geschäftsführung zur Seite zu stehen. Im Jahr 2018 hat er 5 Mal getagt.
Der Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|---|
| **Vorsitzende** | **Marga Backes**, Pflegedienstleiterin Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen |
| **Vizevorsitzende** | **Marion Wengenroth**, Pflegedienstleiterin Klinik St. Josef St. Vith. |
| **Kassiererin** | **Lucia Schneiders-Dupuis**, im Ruhestand, ehemalige Referentin im Gesundheitsministerium der DG und Dozentin an der AHS |
| **Mitglieder** | **Cathleen Bodarwé**, Pflegedienstleiterin Alten- & Pflegewohnheim St. Joseph Eupen<br>**Anna-Maria Ernst-Kessler**, im Ruhestand, Geschäftsführerin der KPVDB (beratendes Mitglied)<br>**Cornelia Keutgen**, Fachbereichsleiterin Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der Autonomen Hochschule in der DG |
| **Geschäftsführung** | **Josiane Fagnoul**, bevollmächtigte Geschäftsführerin der KPVDB (beratendes Mitglied). |

# 2. Aufgaben der Vereinigung

## 2.1. Aus & Weiterbildung

### 2.1.1. Ständige Weiterbildung

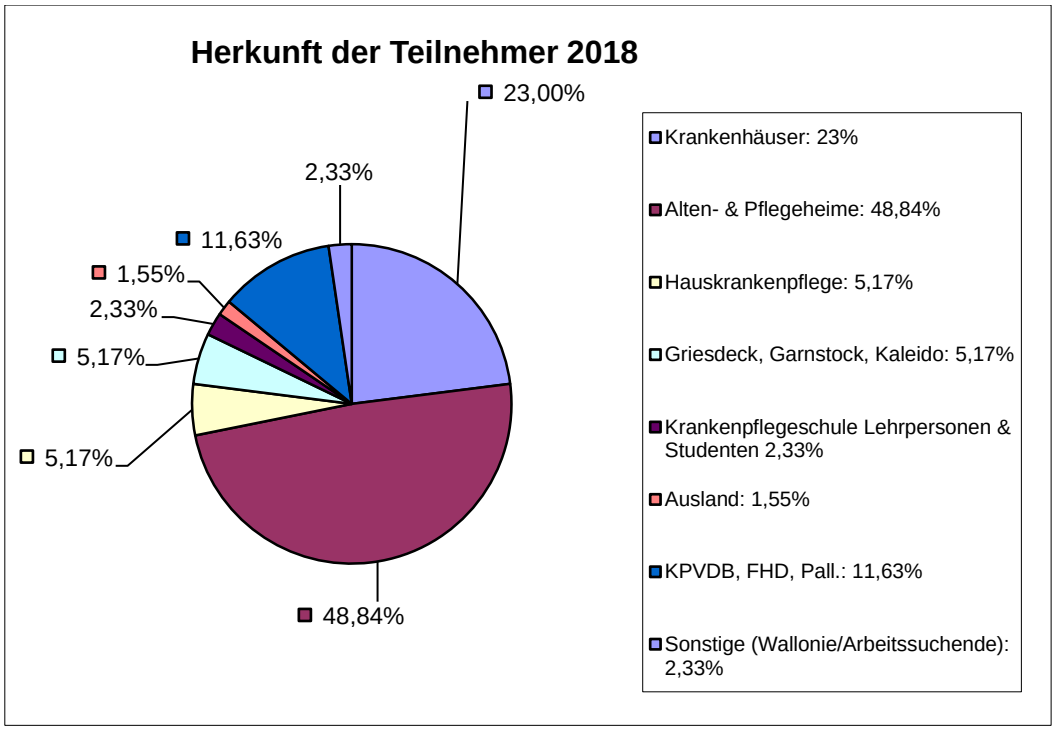
Der erste Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt in der Organisation von Weiterbildungen für Krankenpfleger und Pflegehilfspersonal in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. 2018 wurden im Rahmen von 29 Weiterbildungen und Seminaren 494 Stunden organisiert, an denen 376 Personen teilnahmen. Dies bedeutet, dass insgesamt 6245 Weiterbildungsstunden absolviert wurden.

| Weiterbildungen | Referenten | Anzahl Stunden | Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| | | | |
| Deeskalation und Gewaltprävention<br>T3 + T4: 17.+18/01/2018 | BaER Tim Bärsch & Team | 16 | 12 |
| Impfungen<br>23/01/2018 9:00 - 16:00 Uhr | Mireille Bourton<br>Sandra Klinges | 6 | 8 |
| Was wünschen sich alte Menschen für den Sterbeprozess<br>25/01/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Stephan Kostrzewa | 8 | 22 |
| Euthanasie<br>21/02/2018 18:30 - 21:30 Uhr | Dr. med C. Joosten-Staar | 3 | 12 |
| Motivierende Gesprächsführung bei chronischen Erkrankungen FS WB Diabetologie Tag 2<br>07/03/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Carolin Scheliga | 8 | 8 |
| Ein Tag für Pflegehelfer Palliativpflege<br>08/03/2018 9:00 - 16:00 Uhr | Claudia Braun<br>Mathilde Heyenroth | 6 | 11 |
| Emokeys - ein besonderer Workshop<br>15/03/2018 14:00 - 17:00 Uhr | Gaby Franken | 3 | 17 |
| Ausbildung zur professionellen Begleitung von Praktikanten<br>20+21/03+08/05+16/06+<br>20/09+21/09/2018 | Verschiedene Referenten | 48 | 10 |
| Sucht im Alter<br>22/03/2018 9:00 - 16:30 Uhr | Gabi Fischer | 8 | 19 |
| Vertiefungskurs Demenz<br>26/03+27/03 & 08/05+09/05/2018 | Karla Kämmer<br>Andrea Brinker | 32 | 11 |
| Angehörigenintegration<br>05/04/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Stephan Kostrzewa | 8 | 4+ 16 Führungskräfte |
| Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Demenz<br>20/04/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Gabriele Schmakeit | 8 | 16 |
| Hygiene (für Dienststelle für selbstbestimmtes Leben)<br>25/04/2018 14:00 - 17:00 Uhr | Nicole Bosch | 3 | 8 |

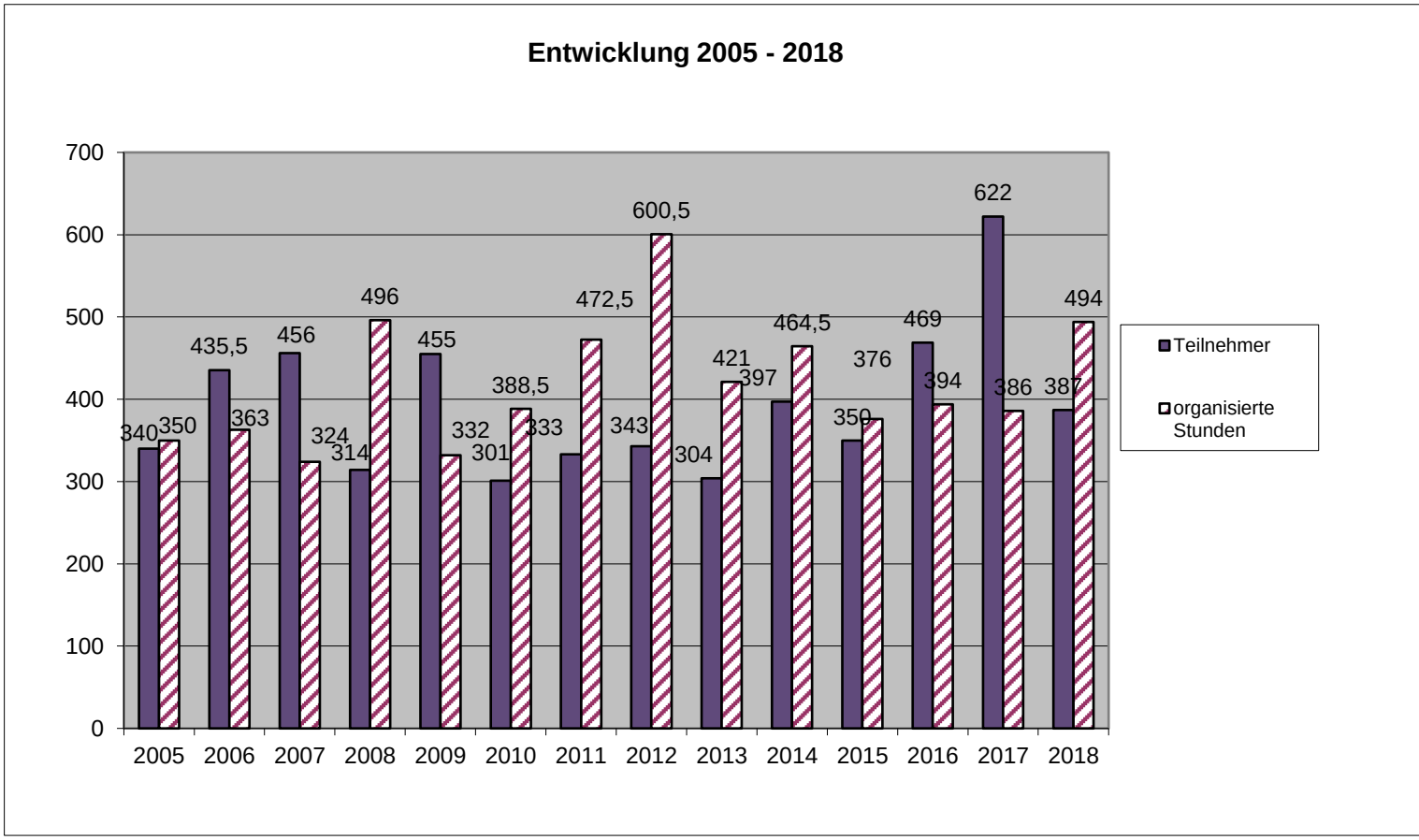
| Weiterbildungen | Referenten | Anzahl Stunden | Teilnehmer |
|---|---|---|---|
| Basale Kommunikation, ABK Bas. Stim<br>02/05+03/05 & 06/06+07/06/2018<br>**WB abgesagt zu wenig TN** | Brigitte Hemmer | 32 | 0 |
| Älter werden in der Pflege, 35 plus<br>18/05/2018 9:00 - 16:30 Uhr | Gertrud Küpper | 7 | 11 |
| Das fremde Sterben<br>01/06/2018 9:00 - 16:30 Uhr<br>**abgesagt zu wenig TN** | Charlotte Trippen | 8 | 0 |
| Kriegskinder Kriegstraumata<br>28/06/2018 14:00 - 17:00 Uhr | Dr. med. S. Heddenhausen | 3 | 18 |
| Körperpflege ohne Kampf<br>11/10/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Stephan Kostrzewa | 8 | 20 |
| Stark im Beruf<br>17/10/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Matthias Prehm | 8 | 19 |
| Humorvoll arbeiten und leben<br>18.10.2018 9:00 - 17:00 Uhr | Matthias Prehm | 8 | 18 |
| Ärgerst Du Dich noch,…<br>19.10.2018 9:00 - 17:00 Uhr | Matthias Prehm | 8 | 20 |
| Grundkurs Basale Stimulation<br>24. & 25.10 + 04. & 05.12.2018<br>9:00 -17:00 Uhr | Brigitte Hemmer | 32 | 16 |
| Die Herausforderungen des hohen Alters<br>25/10/2018 14:00 - 17:00 Uhr | Petra Thewes | 3 | 14 |
| Ein Tag für Pflegehelfer Unterernährung<br>08/11/2018 9:00 - 17:00 Uhr | Brigitt Tollkühn Prott | 8 | 12 |
| Emokeys - ein besonderer Workshop<br>13/11/2018 14:00 - 17:00 Uhr | Gaby Franken | 3 | 12 |
| Schluckstörungen<br>21/11/2018 18:30 - 21:30 Uhr<br>WB Raum KPVDB | Dr. Peter Heinen; Kerstin Weber; Inessa Thomas | 3 | 17 |
| Aromapflege - Basiswissen - Einstieg in die Arbeit mit ätherischen Ölen<br>11/12/2018 8:30 - 12:30 Uhr | Béatrice Schroeder | 4 | 16 |
| Tutorenausbildung<br>25+27/4 & 16+18/5 &<br>7+8/12/2018 | Verschiedene Referenten | 48 | 9 |
| Zusatzausbildung Führungskräfte<br>150 St. Januar - Juni 2018 | Verschiedene Referenten | 154 | 16 |
| | GESAMT | 494 | 376 |

Die Teilnehmer der Weiterbildungen stammen aus diversen Pflegebereichen.

Folgendes Diagramm illustriert die Herkunft der Teilnehmer 2018:




Das folgende Diagramm stellt die Entwicklung der Weiterbildungen seit 2005 dar:



### 2.1.2. Zusatzausbildungen 2018

#### 2.1.2.1. Zusatzausbildung für Führungskräfte in den APWH.

Schon im Jahre 2013 hatten die Heimleiter der hiesigen Alten- und Pflegewohnheime Interesse an einer Ausbildung für die Wohnbereichsleiter bekundet.

Da zu dem Zeitpunkt in der AHS die 3-jährige Ausbildung zur Führungskraft in der Pflege begann, hatte die KPVDB von diesem Vorhaben Abstand genommen, um gegenseitige „Konkurrenz" zu vermeiden.

Da der Bedarf jedoch weiter bestand, haben die Heimleiter sich im Rahmen des NAH nochmals dafür Organisation dieser Ausbildung ausgesprochen.

Die Ausbildung erstreckte sich von Februar bis November 2018. Insgesamt nahmen 16 Personen (Krankenpfleger und paramedizinische Mitarbeiter) aus fast allen Einrichtungen der Altenpflege dieses Angebot wahr.

| **Inhalte** | **Stunden** |
|---|---|
| HUMAN RESSOURCES, MANAGEMENT | 55 |
| FACHKOMPETENZEN | 64 |
| DIENSTE FÜR SENIOREN IN OSTBELGIEN | 3 |
| GESETZGEBUNG | 32 |
| **Gesamt Anzahl Stunden:** | **154** |

Die Teilnehmer der Zusatzausbildung für Führungskräfte

#### 2.1.2.2. Vorbereitung Ausbildung für Pflegehelfer auf Grund der vorgesehenen Erweiterung der Tätigkeitsliste

Ab Herbst 2018 hat, in Abstimmung mit der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft die Vorbereitung einer Ausbildung für Pflegehelfer begonnen. Die Gesetzestexte, die die Erweiterung der Tätigkeitsliste definieren sollen, waren am 31. Dezember 2018 jedoch noch nicht veröffentlicht.

### 2.1.3. Ausbildung zum Familienhelfer und Pflegehelfer oder Kinderbetreuer AFP-K

#### 2.1.3.1. AFP-K 7: September 2017- Februar 2019

Dieser Lehrgang startete im September 2017 und endet in Februar 2019.
Die Doppelausbildung zum Familien- & Seniorenhelfer sowie Pflegehelfer wird seit Januar 2008 in Ostbelgien angeboten. Sie wird organisiert durch die KPVDB VoG und die Familienhilfe VoG. in Zusammenarbeit mit dem Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft und mit Unterstützung des Arbeitsamtes der Deutschsprachigen Gemeinschaft. In der achtzehnmonatigen Ausbildung mit insgesamt 856 theoretischen Unterrichtsstunden und 722 praktischen Stunden, wurden die Teilnehmer im Bereich Hauswirtschaft, Psychologie und Pädagogik, Pflege und Hygiene, Anatomie und Gerontologie, Berufskunde, Sozialgesetzgebung und Lerntechniken geschult. Ihren Arbeitsort finden sie insbesondere in Alten- und Pflegewohnheimen, in der Familienhilfe sowie im Krankenhaus und in der häuslichen Krankenpflege.

Wenn die Gruppe der Familien- und Seniorenhelfer sowie Pflegehelfer noch bis Ende Februar 2019 durchhalten müssen, so beendeten vier Kinderbetreuer im September 2018 die Ausbildung erfolgreich.

Das Abschlusszertifikat haben erhalten: Dantine Anne, Lippold Katja, Nazarova Anastasia und Stanczak Jessica

#### 2.1.3.2. AFPK-8: Start im Januar 2019

Der Start von AFPK-8 im Januar 2019 musste ab Juni 2018 intensiv vorbereitet werden. Wir wurden im Juni darum gebeten, die Ausbildung der Kinderbetreuer von der der Familien- und Seniorenhelfer sowie Pflegehelfer komplett zu trennen um in beiden Ausbildungen bis zu 20 Teilnehmer aufnehmen zu können. Neben der Suche nach

neuen Räumlichkeiten und Lehrpersonen mussten auch neue Praktikumsstellen und -begleiter für die Kinderbetreuer gesucht werden.
Die Information und Rekrutierung der Teilnehmer, die in Zusammenarbeit mit dem ADG geschieht, ist von großer Bedeutung für das Gelingen der Ausbildung, aber auch arbeitsintensiv.

Insgesamt wurden 19 Personen für die Familien- & Seniorenhelfer und Pflegehelferausbildung (FH/PH) rekrutiert. Zwei Personen sind schon Familienhelferin und müssen als „Quereinsteiger" nur gewisse Module belegen. Eine Teilnehmerin, die die Ausbildung 2017 begonnen hatte, wird nach dem Stammmodul hinzustoßen.
19 weiter Personen wurden für die 1-jährige Ausbildung zum Kinderbetreuer (KB) rekrutiert.

## 2.2. Ermittlung des Bedarfs an Zusatzausbildungen für den Pflegeberuf

Quantifizierung des Weiterbildungsbedarfs für 2017-2019
Für die Quantifizierung des Weiterbildungsbedarfs basiert sich die KPVDB auf drei Quellen:

### 2.2.1. Die Bedarfsermittlung von Januar 2017

Die Bedarfsermittlung erfolgt alle zwei Jahre. Dies ist auch der Zeitraum, der benötigt wird um die „Wunschliste" abzuarbeiten. Für manche Themen nimmt die Suche nach spezifischen Referenten und möglichen freien Terminen sehr viel Zeit in Anspruch. Die Bedarfsermittlung richtet sich an die Mitarbeiter der beiden Krankenhäuser, der acht Alten- und Pflegewohnheime (APWH), des psychiatrischen Pflegeheims (PPH), der Häuslichen Krankenpflege, der Autonomen Hochschule (AHS), Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften, der Familienhilfe VoG, des Familien- und Seniorenhilfsdienst SAFPA und von der DSL. Die selbstständigen Krankenpfleger bekommen den Fragebogen individuell zugeschickt.
Die Verteilung und die Einsammlung der Fragebögen verlaufen über die Pflegedienstleitung (PDL), die Fachbereichsleitung (FBL), bzw. die Heimleitung (HL) oder Geschäftsführung, wenn keine PDL vorhanden ist.
Die Direktionen/Heimleitungen und PDLs sind gebeten, anhand eines Formulars ihre Bemerkungen zu den von ihren Mitarbeitern gewünschten WB zu formulieren.

### 2.2.2. Die gesetzlichen Grundlagen

- Der Föderale Öffentliche Dienst – Volksgesundheit – hat eine Anzahl von Weiterbildungsstunden festgelegt, denen gewisse Krankenpfleger, Hebammen und Pflegehelfer folgen müssen, um die besondere Bezeichnung oder Qualifikation, die sie tragen, behalten zu dürfen.

- Diese Weiterbildungsquoten sind eine legale Verpflichtung, die von jedem Pflegepraktizierenden individuell respektiert werden muss. Es ist also nicht der Arbeitgeber, sondern der Gesetzgeber, der diese Anzahl Weiterbildungsstunden verlangt.

- 
- Der Föderale Öffentliche Dienst – Volksgesundheit – hat ebenfalls eine Anzahl Weiterbildungsstunden festgelegt, denen gewisse Kategorien von Krankenpflegern und Hebammen folgen müssen, damit ein Krankenhaus oder ein Krankenhausdienst seine Anerkennung behalten kann. Es handelt sich um Krankenpfleger und Hebammen, die eine Kader- oder Zwischenkaderfunktion ausüben.
  Diese Weiterbildungsquoten sind eine legale Verpflichtung, die von jedem Krankenhaus respektiert werden muss. Dies wird von der Pflegedienstleitung sichergestellt. Es ist also auch hier nicht das Krankenhaus, sondern der Gesetzgeber, der diese Anzahl Weiterbildungen verlangt.

### 2.2.3. Die Anfragen der Heimleiter

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Heimleitern und Vertretern der KPVDB hat sich Ende 2014 getroffen. Anhand des Weiterbildungsbedarfs in den APWH wurde festgehalten, für welche dieser Weiterbildungen die KPVDB zuständig sein kann. Diese Aspekte wurden mit berücksichtigt.

In folgender Tabelle erkennen wir die am häufigsten genannten Themen:
- die Angebote 2017 und 2018
- die Weiterbildungen, die 2019 vorzusehen bzw. schon geplant sind.

| **UMFRAGE 2017-2019** | Angebote 17 | Angebote 18 | Anfang 19 geplant |
|---|---|---|---|
| **Kommunikation/ Umgang mit Bewohnern/Patienten** | | | |
| Kommunikation in der Pflege (4 Tage) | | | 02/04/19 |
| Konfliktmanagement/ Deeskalation | 02+03/10/17<br>04+05/10/17<br>06+07/11/17<br>20+21/11/17 | 17+18/01/18 | |
| Zusammenarbeit mit Angehörigen | 29/08/17 | 05/04/18 | |
| Betreuung von Menschen mit herausforderndem Verhalten | 23/05/17<br>17/06/17 | 15/03/18<br>20/04+18 | |
| Spirituelle Begleitung | 07/03/17 | 25/10/18 | |
| Schlagfertigkeit in herausfordernder Kommunikation | 24/10/17 | 19 /10/18 | |
| Vertiefungskurs Demenz - Integrative Validation (4 T.) | | 26+27/03/18<br>08+09/05/18 | |
| Integrative Validation - Praxisreflexionstage | | | |
| Integrative Validation - Biografiearbeit | | | |
| Integrative Validation - Herausforderndes Verhalten bei Demenz | | 19/04/2018<br>20/04/2018 | |
| Sexualität im Alter | | | |
| Interkulturelle Pflege und Begleitung | | abgesagt | |
| Depression im Alter | 26/01/17 | | |
| Humorvoll arbeiten und leben | 23/10/17 | | |
| Kriegskinder - Kriegstraumata | 16/03/17 | 28/06/18 | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Pflege** | | | |
| MH Kinaesthetics in der Pflege - Grundkurs (4 T.) | | | |
| MH Kinaesthetics in der Pflege - Aufbaukurs (4 T.) | | | |
| MH Kinaesthetics in der Pflege - Zert.kurs (11 T.) | | | |
| Basale Stimulation - Grundkurs (4 T.) | 19+20/01/17<br>09+10/03/17 | 24+25/10/18<br>04+05/12/18 | |
| Basale Stimulation - Aufbaukurs (4 T.) | | abgesagt | 30+31/01/19<br>19+30/04/19 |
| Basale Stimulation - Salbenwerkstatt | | | |
| Chronischer Schmerz | 16/10/17 | | |
| Schluckstörungen | | 21/11/18 | |
| Diabetes mellitus | | 07/03/18 | |
| Pflegeprozesse & -planung nach Krohwinkel | | | |
| Dekubitus | | | |
| Port-a-cath | | | 07/02/19 |
| Praktikumsbegleitung | | | |
| Einarbeitung neuer Mitarbeiter | 25+27/04/17<br>16+18/05/17<br>07+08/12/17 | 20+21/03/18<br>08/05+16/06<br>20+21/09/18 | |
| Pflegediagnosen | | | |
| Impfungen | | 23/01/18 | |
| Euthanasie | | 21/02/18 | |
| Palliativpflege | 30/11/17 | 25/01/18<br>08/03/18 | |
| Wundpflege | | | 18/06/19 |
| Ausbildung zur Aromaexpertin (B. Hemmer) (16 T.) | | | |
| Wohlbefinden am Arbeitsplatz | | 18/10/18 | |
| Stressbewältigung und Selbstorganisation | | | |
| Strategien zur Gesunderhaltung während und nach der Arbeit | | | 10/05/19 |
| Zeitmanagement | | | |
| Arbeiten mit Selbstbewusstsein und Freude | 29/05/17 | 17/10/18 | |
| 45 plus - Fit am Arbeitsplatz | 28/04/17 | 18/05/18 | |
| Keine Chance für Burnout<br>Mit Ayurveda dem „Ausbrennen“ vorbeugen | 17+18/10/17 | | |
| Seminare für Führungskräfte | | | |
| Über die Kunst sich und andere erfolgreich zu führen | | Wurde in der Ausbildung für Führungs-kräfte angeboten | |
| Changemanagement/Kollegiale Beratung | | | |
| Humorvoll arbeiten und führen | | | |
| Konfliktmanagement für Führungskräfte | | | |
| Sozialgesetzgebung und Arbeitsrecht | | | |
| Krankenhausgesetzgebung und -finanzierung | | | |
| Altenheimgesetzgebung | | | |

Zusätzlich werden kurzfristig Weiterbildungen angeboten, die einem reellen Bedarf entsprechen.

Ebenso ist auf Anfrage einer Einrichtung die Organisation von hausinternen Weiterbildungen möglich.
Die KPVDB konnte auch im September 2018 wieder einen Weiterbildungskatalog mit den Angeboten für den Zeitraum von September 2018 bis Juni 2019 verteilen.

Weiterbildungskatalog
KPVDB
2018-2019

WEITERBILDUNGEN
2018
- Körperpflege ohne Kampf
- Stark im Beruf
- Humorvoll arbeiten und führen! Für Führungskräfte
- Ärgerst Du Dich noch oder antwortest Du schon?
- Basale Stimulation Grundkurs
- Die Herausforderungen des hohen Alters
- Ein Tag für Pflegehelfer: Der Unterernährung auf der Spur
- Emokeys®
- Schluckstörungen
- Aromapflege Basiswissen

2019
- Basale Kommunikation Aufbaukurs
- Sorgenfall „Low Performer" - oder wie Sie leistungsschwache Mitarbeiter/innen konstruktiv führen können Für Führungskräfte
- Ein Tag für Pflegehelfer: Der Unterernährung auf der Spur
- Teamkonflikte mit Mediation lösen Für Führungskräfte
- Selbstfürsorge und Selbstschutz in der Pflege, Betreuung und Begleitung von Menschen in existenziellen Lebenssituationen
- Was wünschen sich alte Menschen für den Sterbeprozess?

Zusatzausbildung Pflegehelfer 2019

Dieser wurde sehr geschätzt und ermöglichte es den Einrichtungen, langfristig zu planen.

## 2.3. Information und Beratung

### 2.3.1. Die Fachzeitschrift « PFLEGE HEUTE »

*„Pflege Heute"* ist eine Pflegefachzeitschrift, deren Schwerpunkt regionale, nationale und grenzüberschreitende Themen sind. Die erste Ausgabe dieser Zeitschrift ist 1988 erschienen. 2009 und 2012 wurde die Zeitschrift durch ein erneuertes Layout und Verbesserungen beim Druck aufgewertet.
Die Zeitschrift *Pflege Heute* ist 2018 4 Mal erschienen in 390-facher Auflage. Sie wird an alle Mitglieder, Abonnenten, Institutionen und Kontaktpersonen verteilt.

Die *Pflege Heute* unterteilt sich in folgende Rubriken:

- KPVDB Intern
- Beruf aktuell
- Reportage
- Pflegepraxis und -management
- Ethik
- AHS-News
- Weiterbildung
- Bibliothek

Das Inhaltsverzeichnis und eine Auswahl von Beiträgen werden jeweils auf unserer Homepage veröffentlicht.
Seit Ende 2015 besteht die Möglichkeit, auf Wunsch die Zeitschrift in elektronischer Form statt geduckt zu erhalten.

### 2.3.2. Die Fachbibliothek

**Allgemeine Informationen**

Die Fachbibliothek der KPVDB befindet sich in den Büroräumen der KPVDB, Hillstraße 5 in Eupen. Die Bibliothek kann telefonisch unter +32 (0)87 / 55 48 88 oder per E-Mail an biblio@kpvdb.be kontaktiert werden. Sie ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr geöffnet, an Feiertagen und während der Ferien nur nach telefonischer Vereinbarung.

Die Fachbibliothek ist zugänglich für alle Personen, die dem Gesundheits- und Sozialsektor angehören, ob Mitglieder oder Nicht-Mitglieder der KPVDB. Besucher können einen Bibliotheksausweis gegen eine einmalige Zahlung von 2,00 € erwerben. Besitzer eines gültigen Bibliotheksausweises können folgende Serviceangebote nutzen:

- Zugang zum gesamten Bibliotheksbestand und zum Bibliotheksarchiv
- Zugang zu diversen Fachzeitschriften in deutscher, französischer und niederländischer Sprache
- Nutzung der Bibliothekssuchmaschine
- Nutzung der Internetrecherche
- Ausleihe von Medien
- Reservierung von Medien
- Verlängerung der Leihfrist von Medien

Die Ausleihe ist für Mitglieder kostenlos, Nicht-Mitglieder können die Medien gegen eine geringe Gebühr nutzen.

Die aktuellen Ausgaben der folgenden Zeitschriften können in der Bibliothek konsultiert werden:

Deutschsprachige Zeitschriften

- „Altenpflege“, Fachmagazin für die ambulante und stationäre Altenpflege (D)
- „Die Schwester Der Pfleger“, die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe (D)
- „Pflege Heute“, die Fachzeitschrift der Deutschsprachigen Krankenpflegevereinigung in Belgien (B)
- „Pflege Zeitschrift“, Fachzeitschrift für stationäre und ambulante Pflege (D)
- „Pflege“, die wissenschaftliche Zeitschrift für Pflegeberufe (D)
- „Pro Alter“ - Selbstbestimmung im Alter (KDA, Kuratorium Deutsche Altershilfe)

Französischsprachige Zeitschriften

- „Education Santé“, un mensuel au service des intervenants francophones en promotion de la santé (B)
- „Ethica Clinica“, Revue francophone d'éthique des soins de santé (B)

Mehrsprachige Zeitschriften D-F-I

- „Krankenpflege - Soins infirmiers - Cure infermieristiche“ (CH)

In der Fachzeitschrift „Pflege Heute“ der KPVDB werden die Bücher-Neuzugänge publiziert.

**Stand 31.12.2018**

Die Fachbibliothek der KPVDB hatte einen Medienbestand von:

| | **2017** | **2018** |
|---|---|---|
| Bücher | 1167 | 1169 |
| Audiokassetten | 11 | 11 |
| Videos | 32 | 32 |
| DVD-CD | 12 | 12 |

Außerdem zählt die Bibliothek:

| | **2017** | **2018** |
|---|---|---|
| Mitglieder mit Benutzerausweis | 321 | 325 |
| Ausleihe | 36 | 19 |

**Nutzer - Zielgruppe**

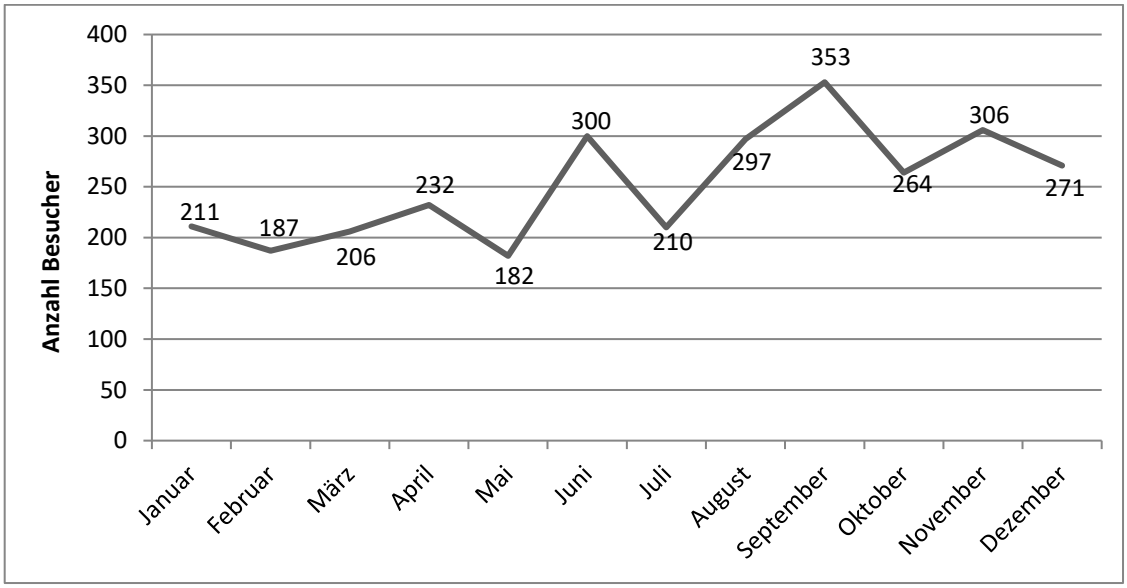
Die Bibliothek wird von Studenten des Fachbereiches Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften, von Schülern der Pflegehilfe, von Professionellen, von Führungs- und Fachkräften, von Personen aus dem Pflegebereich, usw. konsultiert. Darüber hinaus ist die Fachbibliothek für die Mitarbeiter der KPVDB eine wesentliche Ressource für die Gestaltung ihrer Arbeit (Information, Weiterbildung, Beratung).

Leider haben wir es trotz Bemühungen nicht geschafft, in den Verbund der Schulmediotheken und der öffentlichen Bibliotheken einzutreten. Dies hätte den Verleih unserer Bücher über jede normale Bibliothek ermöglicht.

### 2.3.3. Die Website

Mit dem Link *www.kpvdb.be* kommt man auf die Webseite der Deutschsprachigen Krankenpflegevereinigung in Belgien. Auf der Homepage findet man Informationen über zahlreiche Tätigkeiten der KPVDB, wie die Weiterbildungen, die Berufspolitik und Gremienarbeit, Texte der Fachzeitschrift Pflege Heute, Veranstaltungen, die Bibliothek und ihre Neuzugänge, das AFP-K Projekt, usw. Die Webseite dient als Kommunikationsmittel mit Mitgliedern, Professionellen und Interessenten.

Die folgende Statistik veranschaulicht die monatliche Anzahl Besucher der Internetseite des Jahres 2018




# 3. Dienstleistungen und Expertise für Mitglieder und bezuschussende Einrichtungen

## 3.1. Registrierung der Pflegehelfer bzw. Hilfestellung bei der Registrierung, Hilfestellung bei Anträgen zur Anerkennung von Fachtiteln oder besonderen beruflichen Qualifikationen.

Obwohl wir davon ausgehen müssten, dass nach Abschluss einer Ausbildung jeder seine Registrierung als Pflegehelfer beantragt und auch erhält, ist dem nicht so. 2018 ist die KPVDB 3 Mal auf Anfrage von Pflegehelfern interveniert. Die Gründe sind unterschiedlich: Schulabgänger ohne Informationen seitens ihrer Schule, ausländische Diplome, unvollständige Akte, Hilfestellung bei Registrierung…
Zur Anerkennung von Fachtiteln bzw. besonderen beruflichen Qualifikationen ist die KPVDB 2018 nicht interveniert.

Bis Ende 2015 war die KPVDB in mehreren föderalen Aggregationskommissionen vertreten (COMAG), um bei der Prüfung von Akten in deutscher Sprache mit zu wirken. Seit dem 1. Januar 2016 ist diese Anerkennung eine Gemeinschaftsmaterie. Für die Pflegehelfer und deren Arbeitgeber bedeutet dies eine viel zügigere Bearbeitung des Anerkennungsverfahrens. In Bezug auf die BBQ und die FT ist die KPVDB nicht mehr einbezogen.

## 3.2. Organisation von Arbeitsgruppen

zur Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Sicherung der Pflegequalität in den Altenpflegewohnheimen (APWH).
Die KPVDB übernimmt die Organisation und das Sekretariat der Arbeitsgruppen, zwecks Erarbeitung von Pflegestandards und Organisation von Plenumsversammlungen, die im Rahmen der Weiterführung der Begleitung zur qualitativen Entwicklung der APWH stattfinden. Die KPVDB und die Heimleiter der APWH haben gemeinsam eine innere Ordnung für diese Arbeitsgruppe ausgearbeitet.
Die Arbeitsgruppe hat 2018 in Absprache mit den Heimleitern nicht getagt, da ein Großteil der Wohnbereichsleiter durch die Ausbildung für die Führungskräfte sehr beschäftigt war.
Die KPVDB kann sich seit 2012 auf die Expertise von Frau L. Schneiders (ehemalige Gesundheitsreferentin und Inspektorin im Ministerium der DG) stützen, um die inhaltliche Arbeit der Arbeitsgruppe zu leiten.

## 3.3. Spezifische Angebote für die ständige Weiterbildung von Führungskräften

zwecks Gewährung des Funktionszuschusses.

Pflegedienstleitern, pflegerischen Dienstleitern und Dienstleitern der paramedizinischen Dienste der Krankenhäuser, der AH/APWH und der Dienste der häuslichen Pflege mit mehr als 18 „baremischen“ Dienstjahren (Sozialabkommen 2005-2012) kann ein Funktionszuschlag zuerkannt werden, wenn sie über eine Grundausbildung (24 Std.) und eine Weiterbildung von 8 Std. /Jahr in folgenden Bereichen verfügen:

- Die Verwaltung der Stundenpläne, Arbeitszeiten und der kollektiven Arbeitsabkommen
- Das Wohlbefinden am Arbeitsplatz
- Teamführung

Diese Weiterbildungen müssen vom Föderalen Öffentlichen Dienst Volksgesundheit anerkannt werden.
Die KPVDB bietet diese regelmäßig an, damit die hiesigen Verantwortlichen in den Genuss dieser Prämie kommen können.

## 3.4. Spezifische Angebote für die ständige Weiterbildung der Pflegehelfer

Das Ministerielle Rundschreiben vom 27. März 2014 legt 2 neue Bedingungen fest, die bei der ständigen Weiterbildung von Pflegehelfern zu berücksichtigen sind:

A) Die Weiterbildungen müssen nach Wahl unter der Schirmherrschaft folgender Instanzen organisiert werden:
   - Die Regionen und Gemeinschaften

- Die von den Gemeinschaften oder Regionen anerkannten und/oder subsidierten Schulen oder Ausbildungszentren
- Berufsvereinigungen von Krankenpflegern und Pflegehelfern, wie die KPVDB
- Gewerkschaften
- Pflegeeinrichtungen, insofern die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit einem Ausbildungszentrum oder einer Berufsvereinigung von Krankenpflegern und Pflegehelfern wie der KPVDB organisiert wird.

B) Die Weiterbildungsthemen müssen mit dem beruflichen Profil und den Kompetenzen der Pflegehelfer übereinstimmen.

## 3.5. Übersetzungen von gewissen Gesetzestexten zwecks schneller Information der Pflege

Zum Beispiel:

- Deontologiekodex
- Abkommen bezüglich der Delegation von pflegerischen Tätigkeiten an Personen aus dem Umfeld des Patienten
- K.E. vom 6. Juni 2018 zum Nachweis von 150 Stunden Praktikum für Pflegehelfer
- K.E. vom 30. Juli 2018 zur Abänderung der Reglung bezüglich der Prämien für FT und BBQ
- …

## 3.6. Administrative Schritte zum Erhalt zusätzlicher Vorteile bei Weiterbildungen

(Kreditstunden, „Fond des MRS privées“, „Fond des Hôpitaux privés“, König Baudouin Stiftung,...).
Kreditstunden: Für alle Kurse, die mindestens 32 Unterrichtsstunden umfassen, wurde ein Antrag auf bezahlten Bildungsurlaub beim Föderalen Arbeitsministerium gestellt und genehmigt. Dies stellte einen bedeutenden Vorteil für die privaten Arbeitgeber dar: in der DG handelt es sich hierbei um die beiden Krankenhäuser, die Altenheime in privater Trägerschaft (außer VIVIAS – Seniorenheime St. Vith und Bütgenbach, Alten- und Pflegeheim St. Joseph Eupen), die häusliche Krankenpflege und die Familienhilfe VoG.

Die föderale Gesetzgebung für die Kreditstundendauer pro Schuljahr ist zurzeit auf maximal 120 Stunden begrenzt (VZÄQ) und kann nicht für Praktika genutzt werden. Diese Kompetenz wird im Rahmen der 6. Staatsreform zur Wallonischen Region übertragen und (hoffentlich) zur DG „durchgereicht“. Das „Lebenslange Lernen“ kann durch diese Maßnahmen sehr unterstützt werden.

Folgende Kurse erhielten 2018 die Genehmigung für Kreditstunden:

| | |
|---|---|
| • Ausbildung zur professionellen Begleitung von Praktikanten, 48 St. | 20.03.-21.09.2018 |
| • Ausbildung für Führungskräfte, 154 St. | 01.02. -23.10.2018 |
| • Vertiefungskurs Demenz, 32 St. | 26.03.- 09.05.2018 |
| • Grundkurs Basale Stimulation, 32 St. | 24.10.- 05.12.2018 |

### 3.7. Reduzierte Einschreibegebühren für Weiterbildungen

für Teilnehmer aus bezuschussenden Einrichtungen (kumulierbar mit der Reduzierung für Mitglieder)

### 3.8. Unterstützung der Entwicklung eines Netzwerks

zum Austausch unter Professionellen über Fortbildungen, Begegnungen, …

### 3.9. Information, Dokumentation, Recherche auf Anfrage

(Je nach Aufwand mit Kostenbeteiligung)

### 3.10. Repräsentation und Bindeglied

Die KPVDB ist eine repräsentative Vereinigung, Partner in offiziellen Gremien, sowie bei informellen Begegnungen, Sprachrohr der Belange ihrer Mitglieder.

### 3.11. Ein kostenloses Exemplar der Zeitschrift Pflege-Heute/ Ausgabe

**Zusätzliche Angebote im Bereich Dienstleistungen und Expertise ab 2015:**

### 3.12. Erweiterung des Weiterbildungsangebotes

für paramedizinische Berufe sowie andere Berufsgruppen, die in der Betreuung und Pflege von Patienten, Bewohnern (in Altenpflegeeinrichtungen, Psychiatrisches Pflegewohnheim,…) bzw. Nutznießern in der häuslichen Hilfe und Pflege involviert sind.
25 der 29 organisierten Weiterbildungen standen 2018 auch anderen Berufsgruppen offen. Ausnahmen bestehen, wenn es sich um Themen handelt, die auf Grund der Gesetzgebung nur den Pflegefachkräften zugewiesen sind. So zum Beispiel: Impfungen, Euthanasie, Wundpflege, besondere berufliche Qualifikationen, …

**3.13.** Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern der Pflegehelfer zwecks **Anerkennung von hausinternen Weiterbildungen** für bezuschussende Einrichtungen.
Wie schon unter Punkt 3.4. erwähnt, legt das Ministerielle Rundschreiben vom 27. März 2014 2 neue Bedingungen fest, die bei der ständigen Weiterbildung von Pflegehelfern zu berücksichtigen sind.
Im Jahre 2018 wurden 29 Anträge von 5 verschiedenen Einrichtungen gestellt und somit konnten 170 Weiterbildungsstunden in den Einrichtungen gesetzeskonform gegeben werden. 1 Antrag wurde aus Mangel an Informationen über die Kompetenzen des Referenten abgelehnt.
Diese Zusammenarbeit kann, gegen Gebühr, auch anderen Pflegeeinrichtungen angeboten werden.

# 4. Externe Mandate

## 4.1. CFAI - Föderaler Krankenpflegerat

Der Föderale Rat für Krankenpflege hat die Aufgabe, dem Minister für Volksgesundheit auf dessen Anfrage oder auf eigene Initiative Stellungnahmen abzugeben, die mit Krankenpflege zusammenhängen, insbesondere mit der Ausübung der Krankenpflege und der Qualifikation.
Zusammensetzung: Neben den 12 Vertretern der „allgemeinen“ Krankenpfleger (d.h. nicht spezialisierte Krankenpfleger) sind auch jeweils 2 Vertreter pro (registrierbarer) Spezialisierung, 4 Vertreter der Pflegehelfer, 6 Ärzte (jeweils mit Ersatzmitglied) und je 1 Vertreter der Unterrichtsminister der drei Gemeinschaften ernannt.
Das effektive Mandat der KPVDB wird durch Frau J. Fagnoul wahrgenommen.
2018 wurden 6 Gutachten abgegeben

- 06.02.2018 – Gutachten bezüglich des Pflegeassistenten
- 17.04.2018 – Gutachten bezüglich der ständigen Weiterbildung der Pflegekräfte
- 08.05.2018 – Gutachten bezüglich des spezialisierten Krankenpflegers und des Pflegefachexperten
- 12.06.2018 – Gutachten bezüglich der Tätigkeiten die ein Rettungssanitäter durchführen darf sowie zu den Ausführungsmodalitäten
- 12.06.2018 – Gutachten bezüglich der Übergangsmaßnahmen für Pflegehelfer, Brückenstudium der Pflegeassistenten um die Anerkennung als Krankenpfleger zu erhalten
- 11.09.2018 – Gutachten bezüglich der erforderlichen Qualifikationen, des Studium und der Ausbildung der Pflegehelfer in Folge des Gutachtens 2018-01 der CTAI

Das „Bureau“ des CFAI bereitet die Gutachten für Plenarsitzungen vor und nimmt gegebenenfalls nach der Plenarsitzung die abgestimmten Änderungen vor.

Frau J. Fagnoul nimmt das Mandat im „Bureau du CFAI“ wahr.

v.l.: A. Ernst, E. Peters, Vorsitzender des Föderalen Rates für Krankenpflege, J. Fagnoul

Der Föderale Rat hat 7 Mal getagt. Das Bureau hat sich zur Vor- und Nachbereitung ebenfalls 7 Mal getroffen.

Unter folgendem Link erfahren Sie noch mehr über den Föderalen Rat für Krankenpflege:
http://www.health.belgium.be/eportal/Healthcare/healthcareprofessions/Nursingpractitioners/CouncilsandCommissions/Federalcouncilofnursingpracti/index.htm#.VTSpSZOoNAM

## 4.2. Zulassungskommission

Wie schon erwähnt, ist die KPVDB leider seit Übertragung der Materie zur Deutschsprachigen Gemeinschaft im Zulassungsverfahren nicht mehr einbezogen.

## 4.3. CTAI – Pflegefachkommission

Die Fachkommission für Krankenpflege hat die Aufgabe, dem Minister für Volksgesundheit gegenüber zu folgenden Punkten Stellung zu nehmen:

- Liste der technischen Krankenpflegeleistungen
- Liste der Handlungen, die ein Arzt Krankenpflegefachkräften überlassen kann
- Art und Weise der Ausführung von Leistungen und Handlungen
- Qualifikationsanforderungen, die Krankenpflegekräfte erfüllen müssen

Die technische Fachkommission wurde nach zwei Jahren notgedrungener Ruhestand (es fehlten fünf Ärzte aus dem flämischen Landesteil um den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen) im Januar 2018 wieder eingesetzt.
Für die KPVDB sind folgende Mitglieder in der Kommission: F. Trufin, Dienstleiter der Abteilung Innere der Klinik St. Josef St. Vith, als effektives Mitglied und G. Vos, beigeordneter Pflegedienstleiter im St. Nikolaus Krankenhaus Eupen als Ersatzmitglieder.

Die technische Fachkommission hat 2018 3 Gutachten erstellt

- 17.04.2018 - Gutachten bezüglich der Ausweitung der Funktion des Pflegehelfers
- 17.04.2018 - Gutachten bezüglich der Tätigkeiten, die ein Rettungssanitäter durchführen darf sowie zu den Ausführungsmodalitäten
- 02.05.2018 – Gutachten bezüglich der Tätigkeiten die ein Zahnarzt einem Krankenpfleger delegieren darf

Wenn nach Konsultation des K.E. vom 18. Juni 1990 noch Zweifel über die Legalität einer technischen Leistung oder einer Handlung der Krankenpfleger oder Pflegehelfer bleiben, können Sie Ihre Frage an die technische Kommission richten. Dies kann über die KPVDB geschehen oder sofort bei der Kommission unter folgender Adresse: ctai@sante.belgique.be. Mehr Informationen über die technische Kommission erhalten Sie unter folgendem Link:
http://www.health.belgium.be/eportal/Healthcare/healthcareprofessions/Nursingpractitioners/CouncilsandCommissions/Technicalcouncilofnursing/index.htm#.VTSpiZOoNAM

Marc Van Bouwelen, Vorsitzender der technischen Kommission
und François Trufin, Dienstleiter in der Klinik St. Josef St. Vith

## 4.4. Medizinische Provinzkommission

Die medizinische Provinzkommission (MPK), eine dezentrale Anlaufstelle des föderalen Gesundheitsministers, hat ihren Auftrag im Rahmen des KE N° 78 über die Ausübung der Gesundheitspflegeberufe definiert. Kapitel III dieses Gesetzes beschreibt die Aufgabe und Zusammensetzung der MPK in Bezug auf alle Gesundheitspflegeberufe.

Die Krankenpfleger müssen sich in der MPK registrieren lassen (VISA), in der sie tätig sind. Dies geschieht seit 2015 auf elektronischem Wege.
Zurzeit tagt die Kommission nur um Disziplinarverfahren zu bearbeiten und Anhörungen von „angezeigten“ Professionellen durchzuführen.

Frau Liliane Beaujean hat das Mandat für die KPVDB in der medizinischen Provinzkommission Lüttich vom 07. Juni 2010 bis Mitte 2018 wahrgenommen. Seit der Neubesetzung ist die KPVDB in diesem Gremium nicht mehr vertreten obwohl unsere Mandatarin bereit gewesen wäre, weiter dort mitzuarbeiten. Dies bedeutet, dass die hiesigen Krankenpfleger keine Möglichkeit mehr haben sich in deutscher Sprache zu verteidigen falls eine Klage gegen sie bei der Kommission eingereicht würde.

http://www.health.belgium.be/eportal/Healthcare/healthcareprofessions/ProvincialMedicalCommissions/18054693_FR#.VTSqJ5OoNAM

## 4.5. CFEH – Conseil Fédéral des Etablissements Hospitaliers

Der föderale Rat der Krankenhauseinrichtungen gibt der föderalen Regierungen Gutachten in Bezug auf die Krankenhauspolitik. Der CFEH äußert sich spezifischer über alle Fragen bezüglich der Programmierung, der Anerkennung und der Finanzierung der Krankenhäuser.
Die Anzahl Mitglieder und Ersatzmitglieder ist wie folgt festgelegt:

- 17 Mitglieder, die eng an der administrativen Verwaltung der Krankenhäuser teilnehmen, darunter drei Mitglieder, die eine besondere Expertise in der mentalen Gesundheit haben und vier Mitglieder mit einer besonderen Expertise in der Führung eines Universitätskrankenhauses haben

- Sechs Mitglieder, die eng an den medizinischen Aktivitäten der Krankenhäuser teilnehmen, darunter mindestens einer mit besonderer Expertise in der mentalen Gesundheit
- Zwei Mitglieder, die eng an den pflegerischen Aktivitäten der Krankenhäuser teilnehmen
- Drei Mitglieder, die eng an den Tätigkeiten der Versicherungsträger im Rahmen der LIKIV-Gesetzgebung teilnehmen
- Zwei Mitglieder, die die Interessen der Patienten vertreten, darunter einer mit einer besonderen Expertise in der mentalen Gesundheit

Die UGIB schlägt die vier Kandidaten (zwei effektive- und zwei Ersatzkandidaten), die eng an den pflegerischen Aktivitäten teilnehmen, vor. Einer der beiden Ersatzkandidaten wird von der KPVDB gestellt. Es handelt sich um Nadja Brockhans, Pflegedienstleiterin des Sankt Nikolaus Hospital in Eupen.

## 4.6. UGIB - Allgemeiner Dachverband der Krankenpflege in Belgien

Die Ziele des Dachverbandes sind:

- den Beruf der Krankenpflege, die Krankenpflegewissenschaften und die Qualität der Pflege zu fördern und zu entwickeln;
- die Vereinigungen der Krankenpfleger gemäß dem belgischen Gesetz über die Ausübung von Gesundheitspflegeberufen zusammenzuführen;
- den Beruf und dessen Ausübung zu repräsentieren und zu verteidigen, im beruflichen Interesse der Ausübenden sowie im Interesse der ihnen anvertrauten Patienten.

2009 nahm die UGIB das legale Statut einer VoG an, mit dem Hauptziel, eine repräsentative Gruppierung für den Gesamtberuf zu sein, durch die Aufnahme von Vereinigungen, die Spezialisierungen oder spezifische Berufsbereiche vertreten. Im Januar 2010 wurden die Statuten von den fünf Gründungsmitgliedern, darunter die KPVDB, unterzeichnet. Darüber hinaus wurden 2010 die Prozedur zur Aufnahme neuer Mitglieder und die Geschäftsordnung überarbeitet. Dadurch kam die UGIB dem Wunsch der föderalen Gesundheitsministerin entgegen, die „einen“ repräsentativen Ansprechpartner für Krankenpflegefragen wünscht. Im September 2011 kam es zur Konkretisierung der Erweiterung. 29 Spezialisten-Vereinigungen oder Vereinigungen mit einer besonderen Berufspraxis bewarben sich für die Aufnahme. Nach Überprüfung der Aufnahmekriterien wurden in 2011 alle 29 Anwärter in die UGIB aufgenommen.
Nachdem in den drei letzten Jahren neue Mitglieder aufgenommen wurden, vereinte der Verband im Jahre 2018 43 Vereinigungen.

Zwei Koordinatoren, Wouter Decat und Deniz Avcioglu, sind für den Verband tätig. Die KPVDB wird sowohl im Verwaltungsrat als auch im Ausschuss durch J. Fagnoul vertreten.

### 4.6.1. Deutschsprachige Kammer

In der Struktur des AKVB sind drei Kammern vorgesehen: eine niederländischsprachige, eine französischsprachige und eine deutschsprachige Kammer. Die deutschsprachige Kammer wurde 2016 eingesetzt. Die Mitglieder sind:

| Name | Fachbereich | Arbeitsort |
|---|---|---|
| Creutz Vera | Wundpflege | St. Nikolaus-Hospital, Eupen |
| Fagnoul Josiane | Allgemeine Pflege | KPVDB |
| Kirschfink Olivier | Geriatrie | Marienheim Raeren |
| Meyer Ursula | Häusliche Krankenpflege | Selbstständig |
| Ramscheidt Melanie | Onkologie | St. Nikolaus-Hospital, Eupen |
| | Diabetologie | Nicht besetzt |
| Schroeder Beatrice | Dozent | AHS |
| Schwall Marei | Psychiatrie | Klinik St. Josef, St. Vith |
| Trufin François | SISU (SIAMU) | Klinik St. Josef, St. Vith + CTAI |
| Van Ham Christel | OP | St. Nikolaus-Hospital, Eupen |
| Vonhoff Lys | Palliativ | Seniorenzentrum St. Franziskus Eupen |
| Wengenroth Marion | Leitungspersonal | Klinik St. Josef, St. Vith |
| | Pädiatrie | Nicht besetzt |

Jede Kammer wählt einen Vorsitzenden (J. Fagnoul), einen stellvertretenden Vorsitzenden (F. Trufin) und einen Schriftführer (M. Schwall).

Die Kammern versammeln sich unabhängig voneinander.

Sie behandeln insbesondere regionale und gemeinschaftliche Angelegenheiten. Zudem bereiten sie föderale Akten vor, um die Effizienz des AKVB sicherzustellen.

Die Kammer hat 3 Mal getagt.

Um Mitglied in der Kammer zu sein müssen die Interessenten Mitglied einer, der UGIB angeschlossenen, Berufsvereinigung sein  und über einen FT oder eine BBQ verfügen oder einer spezifischen Arbeitsgruppe angehören (Dozent, Leitungsfunktion, Arbeitsmedizin,…)

## 4.7. Vertretung in den Gremien der Deutschsprachigen Gemeinschaft

### 4.7.1. Krankenhausbeirat

Der Krankenhausbeirat erstellt Gutachten zu aktuellen Fragen, die in den Handlungsbereich der beiden Krankenhäuser in der Deutschsprachigen Gemeinschaft fallen. Die Empfehlungen des Beirates werden dem Minister für Familie, Gesundheit und Soziales vorgelegt, sind aber nicht bindend.

- Effektive Mitglieder: M. Wengenroth und G. Vos, Ersatzmitglieder: N. Brockhans und M. Schür

### 4.7.2. Beirat für Wohn-, Begleit- und Pflegestrukturen für Senioren sowie für die häusliche Hilfe

Der Beirat erstellt Gutachten zu aktuellen Fragen der Seniorenpolitik. Empfehlungen des Beirates werden dem Minister für Familie, Gesundheit und Soziales vorgelegt, sind aber nicht bindend. Das Gremium hat keine Entscheidungsbefugnis.

- Effektives Mitglied: M. Backes, Ersatzmitglied: V. Loyens

Der Beirat wurde 2010 in seiner Zusammensetzung durch ein Dekret abgeändert, so dass die Mandate der Krankenpfleger um die Hälfte reduziert wurden.

### 4.7.3. Beirat für Gesundheitsförderung

Er berät die Regierung in Fragen der Gesundheitsförderung auf eigene Initiative oder auf deren Anfrage. Ebenso kann er Vorschläge zur Umsetzung des Konzeptes für Gesundheitsförderung ausarbeiten und eine Bindegliedfunktion zwischen den Akteuren der Gesundheitsförderung wahrnehmen. Die Regierung unterbreitet dem Beirat zwecks Gutachten Vorentwürfe von Dekreten und Regelerlassen im Bereich der Gesundheitsförderung sowie Vorentwürfe zur Verabschiedung des Konzeptes und der Schwerpunkte.

- Effektives Mitglied für die KPVDB: J. Fagnoul, Ersatzmitglied: M. Schwall

Die KPVDB hatte 2017 den Vorsitz des Beirates.

### 4.7.4. Palliativpflegeverband (PPV)

Im Palliativpflegeverband der DG sind alle Einrichtungen, Organisationen und Gruppierungen vertreten, die an der Erteilung bzw. Entwicklung der Palliativpflege beteiligt sind. Der hiesige Palliativpflegeverband ist sowohl Träger der Koordination (Plattforme Soins Palliatifs) wie des externen Palliativteams.

- Effektives Mitglied J. Fagnoul, Ersatzmitglied A. Aachen.

J. Fagnoul ist Vize-Vorsitzende des PPV
Wir empfehlen zur Konsultation die Homepage des Palliativpflegeverbandes: www.palliativpflege.be

J. Fagnoul vertritt ebenfalls den PPV neben P. Plumacher im Verwaltungsrat der „Fédération Wallonne des soins palliatifs“.

# 5. Verträge, Abkommen, Vereinbarungen

## 5.1. Regierung und Ministerium der DG

### 5.1.1. Der Vertrag

Viele der Angebote der KPVDB sind nur zu realisieren und finanziell erschwinglich für die „Nutznießer“ dank der Subsidien der DG. Seit 2011 ist die Subsidierung der KPVDB auf Basis von Jahresverträgen zwischen der Regierung und der KPVDB geregelt. Diese

definieren die zu erfüllenden Aufgaben, deren Modalitäten sowie die Bezuschussungshöhe für jede dieser Aufgaben.
Im Rahmen von Begleitausschüssen (2 Mal jährlich) wird über die Vertragsklauseln und deren Einhaltung sowie über die Entwicklungen im Weiterbildungsbedarf und im Beruf bzw. im Gesundheitssektor generell ausgetauscht.

Für die KPVDB bleibt es von größter Bedeutung, die Autonomie gegenüber Mitgliedern, Beruf und Einrichtungen beizubehalten und die inhaltliche Arbeit zu steuern. Die Regierung und das Ministerium respektieren diese Einstellung.

Im Jahresvertrag sind folgende Aufgaben festgehalten:

#### 5.1.1.1. Die Basisaufgaben

Dies sind die Aufgaben, für die die KPVDB eine finanzielle Unterstützung seitens der DG erhält:

- Die Ermittlung des Bedarfs an Zusatzausbildungen für die Pflegeberufe sowie der Bedarf an ständigen Weiterbildungen (siehe 2.2.)
- Die Organisation der aus der Bedarfsermittlung hervorgehenden Weiterbildungen (siehe 2.1.1.)
- Die Organisation von Ausbildungen im Rahmen von Übergangsmaßnahmen für besondere Berufsbezeichnungen und/oder besondere berufliche Qualifikationen (siehe 2.1.2.)
- Die Organisation der Ausbildung zum Familien- und Pflegehelfer oder Kinderbetreuer (AFP-K) (siehe 2.1.3.)
- Die Information und Beratung zu berufsspezifischen Fragen für Krankenpfleger und Pflegehelfer, zum gesetzlichen Rahmen und dessen Veränderungen in berufsrelevanten Bereichen sowie zur Organisation der Gesundheitspflege (siehe 2.3)
- Die schriftliche und ausführliche Information des zuständigen Ministers im Rahmen des Begleitausschusses über den Bedarf an Ausbildungen. (siehe 3.2)
- Die Formulierung von Vorschlägen an den zuständigen Minister zur Verbesserung der Situation und Attraktivität der Pflegeberufe und zur Sicherung und Optimierung der Qualität in der Krankenpflege in schriftlicher Form und ausführlich im Rahmen des Tätigkeitsberichtes und des Begleitausschusses.
  Der Begleitausschuss hat 2018 2 Mal getagt.
- Die Förderung der „Professionalisierung“ der Pflegefachkräfte und Pflegestudenten durch Angebot und Beratung in Fachliteratur und Fachzeitschriften (siehe 2.3.2).

Unser ganz besonderer Dank gilt dem Herrn Minister Antoniadis sowie seinen Mitarbeitern und der Abteilung Gesundheit des Ministeriums, insbesondere Frau K. Corman, Fachbereichsleiterin sowie Herrn Denis Jansen.

## 5.2. Autonome Hochschule in der DG

Die KPVDB arbeitet eng mit dem Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften (GKW) der AHS in folgenden Bereichen zusammen:

- Zertifizierung der Zusatzausbildung zum Erhalt von Fachtiteln oder besondere berufliche Qualifikationen durch die AHS. Dies erfordert eine Kooperation insbesondere im Bereich der inhaltlichen Programmgestaltung und der Evaluationsmethoden der erworbenen Kenntnisse. Im Jahr 2018 fand keine Zusatzausbildung in diesem Sinne statt.
- Die AHS kann in der Zeitschrift „Pflege Heute“ über aktuelle Themen der Hochschule und der Studiengänge berichten.
- Die Studenten nutzen die Fachbibliothek und -beratung der KPVDB.
- Die KPVDB stellt den Studenten den Nutzen einer Berufsvereinigung und die Dienstleistungen der KPVDB vor.
- Die neu diplomierten Krankenpfleger erhalten eine Gratismitgliedschaft in der KPVDB für ein Jahr.

## 5.3. Pflegeeinrichtungen

Die Pflegeeinrichtungen in der DG sind die größten Arbeitgeber der Krankenpfleger und der Pflegehelfer und somit unseres primären Zielpublikums. Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit in der Bedarfsermittlung, Planung und Realisierung von Weiterbildungen. Dies garantiert einerseits, dass das Angebot der KPVDB auch dem reellen Bedarf entspricht und folglich, dass die Mitarbeiter dieses auch wahrnehmen.
Seit 2014 wird gemeinsam eine Prioritätenliste für Weiterbildungen ausgearbeitet.
Eine innere Ordnung für die Arbeitsgruppe „Pflegedienstleitung“ wurde ausgearbeitet (Siehe Punkt 3.2.).
Weitere Treffen zwischen den Heimleitern und der KPVDB werden in regelmäßigem Abstand stattfinden.
Die Initiativen und die Arbeit der KPVDB im Bereich der Ausbildung von Pflegehelfern und Fort- und Weiterbildung von Krankenpflege, Pflegehilfe und anderen in der Pflege und Betreuung tätigen Berufen, tragen wesentlich dazu bei, dass die hiesigen Einrichtungen die Personal- und Qualifikationsnormen erfüllen können und die Tätigkeit auf hohem Qualitätsniveau geleistet werden kann.
Die Pflegeeinrichtungen unterstützen die KPVDB finanziell mit einem Jahresbeitrag, der proportional zu der Anzahl Betten/Plätze ihrer Einrichtung berechnet wird. Im Gegenzug bietet die KPVDB eine Reihe von Dienstleistungen und Expertisen (siehe Punkt 3) an. Dies wurde 2015 in einer Vereinbarung festgehalten.
An dieser Stelle möchten wir den Direktionen und Heimleitungen sowie den Pflegedienstleitungen und Fachbereichsleitungen der Pflege für die gute Zusammenarbeit in 2017 unser Dank aussprechen.

## 5.4. Andere

### 5.4.1. ACN

Ein Abkommen zwischen der KPVDB und der ACN ermöglicht den Mitgliedern der KPVDB für 20 € zusätzlich (also 70 € insgesamt statt 105 € bei getrennter Mitgliedschaft) Mitglied der beiden Vereinigungen zu werden. Zusätzlich zu den Vorteilen der KPVDB erhalten die Mitglieder die Zeitschrift Info-Nursing 6 Mal jährlich. Sie können zu reduzierten Tarifen an Weiterbildungen oder Seminaren teilnehmen, …
Die KPVDB wird zur Generalversammlung der ACN eingeladen.

### 5.4.2. Verschiedenes

Zwecks Organisation von Weiterbildungen sucht die KPVDB regelmäßig nach neuen Partnern. Mehrere Treffen mit dem Psychiatrie Verband, der Städteregion Aachen,… haben in 2018 stattgefunden. Dort wurde die Planung von gemeinsamen Weiterbildungen vorgenommen.

# 6. Schwerpunkte 2019

Was 2019 auf uns zukommen wird, ist noch ungewiss.

- Die Gesundheitsministerin M. De Block hat vor dem Sturz der Regierung die Erweiterung der Tätigkeiten, die ein Krankenpfleger einem Pflegehelfer delegieren kann, noch durchgesetzt.
  Sehr viele Pflegehelfer werden die erforderlichen 150 Stunden Weiterbildung machen wollen.
  In welchem Zeitrahmen wird es möglich sein alle auszubilden?
  Wie werden die Krankenpfleger wissen was sie wem delegieren können, da zwei unterschiedlich ausgebildete Pflegehelfer zeitgleich auf dem Terrain tätig sein werden?

- Die Delegation von pflegerischen Tätigkeiten an Personen aus dem Umfeld des Patienten (Erzieher, Kinderbetreuer, Familienhelfer, Lehrer,…) konnte die Ministerin nicht durchsetzen.
  Wird die nächste Regierung (im Mai sind ja Wahlen) diesen Aspekt wieder aufnehmen?
  Wie können wir uns darauf vorbereiten?

- Welche Auswirkungen wird die 1-jährige Verlängerung der Bachelor Ausbildung in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften in den Einrichtungen haben?
  Im Juni 2020 sind keine oder nur sehr wenig frisch diplomierte Krankenpfleger zu erwarten.

- Werden die Erwartungen der Krankenpfleger und Pflegehelfer bezüglich Aufwertung ihrer Berufsgruppe gehört und wahrgenommen?

Die KPVDB ist auf jeden Fall bereit aktiv und konstruktiv an jeder Initiative mitzuwirken die die Qualität und die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessert.

Wir halten Sie weiterhin über unsere Webseite und unsere vierteljährliche Zeitschrift „Pflege Heute“ informiert.